

Argenbühl will nicht nur Häuslebauern neue Heimat bieten

EGLOFS (pama) - 36 Einfamilien- und Doppelhäuser, drei Reihenhäuser und vier Geschosswohnungsbauten: Mit dem geplanten Neubaugebiet „Fuchsbühl Erweiterung“ in Eglofs hatte der neue Gemeinderat von Argenbühl in seiner ersten Sitzung ein bedeutendes Thema zu beraten. Letzten Endes haben die Räte der Verwaltung einstimmig den Auftrag gegeben, das Bebauungsverfahren wie vorgestellt fortzuführen.

Wie derzeit in der Region Gang und Gäbe, will auch die Gemeinde Argenbühl im sogenannten „beschleunigten Verfahren“ einen Bebauungsplan für ein Neubaugebiet erstellen. Der Gesetzgeber hat diese Möglichkeit, den Paragraph 13 B des Baugesetzes, vor wenigen Jahren geschaffen, um der Wohnungsnot entgegenzuwirken. Darauf bezogen, aber auch mit Blick auf Biodiversität, Flächenverbrauch und Klimaschutz nahm Bürgermeister Roland Sauter der Diskussion im Rat vorweg: „Reine Einfamilienhausgebiete sind heute nicht mehr legitim.“

Der jetzige Plan sieht deshalb im Mittelpunkt des Baugebiets Mehrfamilienhäuser vor, voraussichtlich mit maximal zweieinhalb Vollgeschossen. Andreas Brokof vom Architekturbüro Sieber erklärte außerdem, dass die Straße „Am Heubächle“ ein Fuß- und Radweg werden soll, der - flankiert von Grünstreifen - die mittige grüne Ader des Wohngebiets darstelle. Insgesamt werden auf dem knapp vier Hektar großen Areal rund 2,6 Hektar an Grundstücken entstehen.

Georg Deiss (CDU) sieht die vier großen Gebäude ungerne im Zentrum des neuen Baugebiets. Unter anderem wegen des Ortsbilds von Eglofs hätte er sie gern an anderer Stelle. Sein Fraktionskollege Ulrich Müller hielt dagegen: „Wir haben immer gefordert, dass man mehr in die Höhe baut.“

Architekt Brokof begründete die Lage der Mehrfamilienhäuser unter anderem damit, dass sich im Zentrum kleine Grundstücke schwierig einzeln anfahren lassen. Bei einem größeren Komplex lässt sich dies gut über eine Tiefgarage lösen.

„Grundsätzlich gut“ hieß Ingrid Brauchle (UA) den Geschosswohnungsbau, äußerte allerdings auch Bedenken, welches Bild vier „große Bauten von vielleicht vier verschiedenen Bauträgern“ optisch abgeben. Sie regte an, gewisse Auflagen zur Gestaltung zu formulieren. Bürgermeister Sauter erklärte, dass dies zu späterem Zeitpunkt möglich sei, man potenziellen Investoren allerdings auch Freiheiten lassen müsse.

Nach einstimmigem Beschluss wird das Bebauungsverfahren fortgesetzt. Außerdem will sich die Verwaltung noch einmal speziell mit den Räten aus Eglofs zusammensetzen und am Dienstag, 16. Juli, in Eglofs im Dorfstadel einen Infobesuch für die Bürger organisieren.

ISNY (sz) - Premiere im Wangener Kreisverband von Bündnis 90/Die Grünen: Zum vermutlich ersten Mal hatte der Kreisvorstand die 118 Mitglieder nach Isny zu einer Kreismitgliederversammlung eingeladen. Laut Pressemitteilung versammelten sich gut ein Viertel der Stimmberechtigten und einige Gäste im Kleinen Kursaal. Schwerpunkt auf der Tagesordnung waren die turnusmäßigen Neuwahlen des Kreisvorstands.

Die scheidenden Kreisvorsprache Susanne Haug und Kay Friedrich konnten die Landtagsabgeordnete Petra Krebs und die Bundestagsabgeordnete Agnieszka Brugger willkommen heißen. Nach einem kurzen Grußwort inklusive Dank an den gesamten Kreisverband für dessen Arbeit in den vergangenen beiden Jahren ging Brugger tagesaktuell auf die Situation rund um die Nominierung des neuen EU-Kommissionspräsidenten ein.

Danach folgte ein kurzer Rückblick der scheidenden Kreisvorsprache auf die geleistete Arbeit im Vorjahr. Zur Sprache kamen die Empfehlung des Kreisvorstandes an sämtliche Kommunen im Landkreis, sich als pestizidfrei zu erklären, die letztlich erfolglose Nominierung der Leutkircher Europaabgeordneten Maria Heubach zur baden-württembergischen Spitzenkandidatin, die Heimattour im Sommer mit der Landesvorsitzenden Sandra Detzer sowie erste Anstöße zur Gründung eines Isnyer Ortsverbandes.

In Vertretung des Kreisschatzmeisters Wilfried Fischer, der der

Kreis-Grüne wählen neuen Vorstand

Mitgliederversammlung: Kreisverband Wangen wächst um mehr als 50 Prozent



Der neue Vorstand von Bündnis 90/Die Grünen, Kreisverband Wangen (von links): Walter Binder, Vorstandssprecher Klaus Häring-Becker, Landtagsabgeordnete und Vorstandssprecherin Petra Krebs, Bundestagsabgeordnete Agnieszka Brugger, Ute Trzinski und Kay Friedrich. Auf dem Bild fehlt Kreisschatzmeister Wilfried Fischer.

FOTO: GRÜNER KREISVERBAND

Versammlung nicht beiwohnen konnte, stellte Walter Binder anschließend den Haushalt des Kreisverbandes vor. Dem Versammlungsbericht zufolge präsentierte er sehr solide Zahlen. Gerade vor dem Hintergrund der steigenden Mitglieder-

zahlen um mehr als 50 Prozent stehe der Kreisverband mehr als gesund da.

Der nächste Tagesordnungspunkt umfasste einen „Wahlmarathon: Als Kandidaten für die beiden Posten der Kreisvorsprache wurden

die beiden Wangener Petra Krebs und Klaus Häring-Becker vorgeschlagen. In ihrer kurzen Vorstellung ging Krebs unter anderem auf die gute Zusammenarbeit zwischen der Partei und den Abgeordneten ein und stellte heraus, dies noch verstär-

ken und in Zukunft einen noch stärkeren Fokus auf die Öffentlichkeitsarbeit des Kreisverbandes legen zu wollen.

Nach einer kurzen Zusammenfassung seines politischen Werdegangs betonte Häring-Becker, wie wichtig es für die Partei sei, ihren Ursprung aus den scheinbar unterschiedlichen Strömungen wie Bündnis 90 als Bürgerrechtspartei im Osten der Bundesrepublik und der Grünen als Umweltpartei im Westen zu bewahren. Beide wurden zu den neuen Sprechern der Partei gewählt.

Die Finanzen des Kreisverbandes bleiben in den bewährten Händen von Fischer (Wangen). Ihm wurde von den wiedergewählten Kassensprüfern Karl Kalmbach (Leutkirch) und Rainer Skudnik (Kiflegg) eine perfekte Arbeit attestiert.

In den erweiterten Kreisvorstand wurden Walter Binder (Leutkirch), Ute Trzinski und Jörg Lausch (beide Isny) sowie Kay Friedrich (Wangen) gewählt. Der scheidende Vorstand dankte den aus dem erweiterten Vorstand ausscheidenden Ruth Groseker aus Leutkirch und dem Bad Waldseer Ulrich Köppler für deren langjährige und konstruktive Mitarbeit im Gremium.

Nach der Wahl der Delegierten zum Landesarbeitskreis Frauen (Doris Zodel aus Wangen und Margarete Bareis aus Bad Waldsee) sowie zur Landesdelegiertenkonferenz in Sindelfingen (Birgit Wiedemann aus Leutkirch und Karl-Heinz Hekler aus Isny) im September endete die Mitgliederversammlung mit einem Ausblick auf die anstehenden Termine.

48-Jähriger vertraut Prostituierten rund 40 000 Euro an

Amtsgericht Bad Waldsee verurteilt Angeklagte zu Teilrückzahlung und einer Bewährungsstrafe

BAD WALDSEE (rh) - War es eine hoch dotierte Bezahlung sexueller Dienste oder war es ein Darlehen für eine vermeintlich schlimme Krankheit - diese nicht ganz einfache Frage galt es beim Amtsgericht Bad Waldsee zu klären. Der Anklage nach hatte eine 28-jährige Prostituierte einen Freier in den Jahren 2016 und 2017 um 40 300 Euro erleichtert. Weil die Angeklagte aber in Deutschland lange keine Meldeadresse hatte, drohte die Anzeige des Geschädigten vom August 2017 ins Leere zu laufen. Doch bei einem Besuch in einem Bordell in Friedrichshafen wurde sie wiedererkannt.

Der Geschädigte, ein 48-jähriger Mann aus einer nördlichen Kreisgemeinde, arbeitet als Küchenhelfer und Fahrer. Nachdem seine Mutter an einer Krebserkrankung verstarb, teilte er mit seinem Bruder den Nachlass in Höhe von 360 000 Euro. Alleinstehend erwarb er eine Woh-

nung. Bei regelmäßigen Bordellbesuchen meinte er, die Liebe seines Lebens gefunden zu haben. Im Verlauf kam es auch häufig zu Besuchen bei ihm zu Hause. Da die Angebetete jedoch nicht mobil war, übernahm eine befreundete Prostituierte regelmäßig diesen Transfer. Während diese in der Verhandlung von vielen Sexkontakten mit dem Freier sprach, räumte er nur einen „Dreier“ ein.

Sehr bald erfuhr die Angeklagte von seiner Erbschaft und auch, dass ein Teil seiner Barschaft zu Hause deponiert war. Sie gab ihm vor, dass sie an einem Gehirntumor erkrankt sei, dieser sollte zeitnah operiert werden. Da aber keine Krankenversicherung vorliege, müsse sie bei Arzt und Klinik alles vor der Behandlung in bar entrichten. Da ihr monatliches Einkommen allerdings nur bei 1500 Euro liegt, brauche sie unbedingt seine großzügige Hilfe. Ohne zu zögern, kam der 48-Jährige dem

nach. Neben regelmäßig hohen Geldleistungen für die Behandlung des vorgeschobenen Tumors bezahlte er auch Reisen und eine mondäne Geburtstagsfeier. Beim Thema Rückzahlung der auf mehr als 40 000 Euro angewachsenen Finanzhilfe wurde auf vermögende Eltern in Rumänien verwiesen.

Als es dann doch zu keinem Operationstermin wegen dem Gehirntumor kam, sprach die Angeklagte von einer schmerzmittelresistenten Migräne. Wieder zurück nach Rumänien, hier wartete ein Kind auf ihre Mutter, wurde jetzt permanent über diverse Nachrichten-Apps Geld gefordert. „Wenn du mich liebst, dann musst du mir weiter Geld senden“, hieß es unter anderem. Auch kam es zum Austausch von einschlägigen Bildern und Videos.

Doch dieses Spiel wollte der Mann nun nicht mehr länger weitertreiben. Er erkannte, dass er gelinkt

wurde, und forderte die Frau zur Rückzahlung auf. Dabei soll es auch zu massiven Bedrohungen gekommen sein. „Ich habe einen richtigen ‚Hals‘ auf sie bekommen“, bekannte der als Zeuge geladene Geschädigte offen. Bei einer bei Gericht vorgelegten Rückzahlungsvereinbarung wurde aber die Echtheit der Unterschrift bezweifelt.

Bei so vielen Widersprüchen versuchte Pflichtverteidiger Werner Hubertus, mit einer Rückzahlungsvereinbarung der Angeklagten einen gerichtlichen Vergleich herzustellen. Oberstaatsanwalt Alexander Boger machte hier aber nicht mit: „Eine Freiheitsstrafe ist unumgänglich, doch das Angebot einer Rückzahlung wirkt sich selbstverständlich strafmildernd aus.“

„Ich glaube zwar dem Zeugen“, so Amtsrichter Kurt Feurle, „aber bei der eingeklagten Summe von 40 300 Euro könne es sich doch zu einem er-

heblichen Teil auch um die Bezahlung sexueller Dienste handeln“. Nach einer kurzen Besprechungspause wurde, im Einklang mit dem Geschädigten, ein rückzahlbarer Betrag in Höhe von 15 000 Euro benannt. Da die Angeklagte keine Vorstrafen hat, verurteilte Feurle sie zu einer Haftstrafe von acht Monaten.

Die Bewährungsaufgabe fordert die komplette Rückzahlung von 15 000 Euro bis spätestens Ende des Jahres 2021. Die Bestätigung des Geldeingangs werde nur vom Geschädigten anerkannt. „Verspielen Sie nicht die somit bewilligte Bewährung, sonst kommen Sie doch noch in den Knast“, lautete der ernst gemeinte Rat des Richters.

Nach einem knappen „Okay“ im Schlusswort der ansonsten selbstsicher auftretenden Verurteilten verzichteten sowohl Staatsanwalt als auch Verteidigung auf weitere Rechtsmittel.

ANZEIGEN

Wochen Angebot
gültig von 08.07. - 13.07.2019

AB SOFORT sind diese Angebote auch im Fleisch & Wurstmarkt Mariatal GÜLTIG

saftiger Schweine Hals/Steak 100g nur	0,79 €
magere Putenschnitzel 100g nur	1,09 €
ideal für Grill & Pfanne Geschlagene Bratwurst 100g nur	0,99 €
gekochter Bauernschinken 100g nur	1,49 €

Beilagenhinweis

Teilen unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte nachstehender Firmen bei:

KARSTADT Warenhaus GmbH

Bei Fragen zu den Beilagen in Ihrer Zeitung: Telefon: 0751 29 555 555

schwaebische.de/kleinanzeigen

metzgerei wegmann
partyservice imbiss

Unser Wochenangebot:
frischer Schweinerücken 100 g -99

Unsere Vesperwurst-Woche
Portionswürste gemischt Lyoner, Schinkenwurst, Paprikalyoner, Gelbwurst, Bierschinken, Tiroler
Sie wählen aus 4 Stück zum Sonderpreis 10,00

Landjäger Paar 1,10
1a Krakauer im Ring 100 g 1,09

Unsere Stärke: eigene Schlachtung eigene Produktion

Raiffeisenmarkt Isny Telefon 0 75 62 / 91 24 29

metzgerei wegmann Bad Wurzach, Herrenstraße 7 Telefon 0 75 64 / 24 49 www.metzgerei-wegmann.de

Geburtstagsglückwünsche

*Liebe Oma Vefi,
krieg kein Schreck
jetzt ist vorn die 7 auf einmal weg.
Doch mit der 8 im Gepäck geht's fröhlich weiter,
drum bleib so quetschfidel und heiter.*

Alles Liebe und Gute zu Deinem **80. Geburtstag** und noch viele glückliche Jahre wünschen Dir von Herzen Deine Kinder

Sabine mit Manfred und Reik, Solweig, Sören und Malin
Jürgen mit Manuela und Ella, Ruben und Liza

schwäbische TICKETS
schwaebische.de/tickets

WERDE UNSER FAN

[/schwaebische.de](https://www.facebook.com/schwaebische.de)

iau